



Tagesordnungspunkt Nr. 12

Beitragsanpassung

düsseldorfer **Jonges**

Rheinische Post 6. März 2019

HEIMATVEREIN

Jonges-Beitrag bald doppelt so hoch?

Was wären die Düsseldorfer Jonges ohne ihre herzerfrischenden internen Diskussionen. Im Augenblick gehen in mancher Tischgemeinschaft und in den internen Foren die Wogen hoch. Grund ist Punkt 12 auf der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung am 12. April. Dabei geht es um die geplante „Beitragsanpassung“, wie die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vornehm heißt. Was den Blutdruck nach oben treibt, ist eine vorgesehene Verdopplung von 50 auf 100 Euro. Von Größenwahn ist da bei manchem Jong die Rede und dass man sich das nicht mal eben leisten könne. Schließlich verlangt nicht nur Baas **Wolfgang Rolshoven** einen Beitrag, jeder Jong ist auch Mitglied in einer der 51 Tischgemeinschaften, wo ein zweiter Obulus zu zahlen ist. So werden schon heute nicht selten 100 Euro fällig.

Rolshoven hat das Konfliktpotenzial erkannt. „Es steht kei-



Wolfgang Rolshoven möchte mehr Geld einnehmen.

RP-FOTO: PAVETIC

nesfalls fest, dass es am Ende die 100 Euro werden.“ Man habe auf juristischen Rat hin eine konkrete Zahl in die Tagesordnung schreiben müssen. „Wo wir landen, entscheiden die Tischbaase in ihrer nächsten Sitzung“, so Rolshoven, der selbst die goldene Mitte und somit 75 Euro für

angemessen hält. Man benötige die Mittel, um die vielfältigen Ausgaben bestreiten zu können. 2018 habe man beispielsweise 141.000 Euro an Spenden erhalten, darunter Einzelspenden von bis zu 30.000 Euro. „Wenn ein Großspender ausfällt, haben wir gleich ein großes Problem.“ Allein die Miete des Henkel-Saals für die wöchentlichen Heimatabende belaufe sich auf 45.000 Euro, es seien Förderpreise, Charity-Gala, Archiv, neue Bücher oder Denkmäler und Gedenktafeln zu finanzieren.

Übrigens steht eine weitere Erhöhung auf der Tagesordnung: Die Aufnahmegebühr soll von 20 auf 100 Euro klettern. Dies habe damit zu tun, dass Neumitglieder von den Rücklagen profitieren, die andere vor ihnen angespart haben. Rund 50.000 Euro liegen auf dem Jonges-Konto, die etwa für die Sanierung des Vereinshauses in der Mertensgasse benötigt werden.

Uwe-Jens Ruhнау

Versachlichung der Thematik:

- **Unglückliche Kommunikation durch Vorstand**
- **Es gibt keinen Beschluss – nach Satzung nicht möglich**
- **Betrag von 100 € laut Einladung – juristische Gründe**
- **Erhöhung kein „Wunsch“ des Vorstandes**
- **Bilanzzahlen geben Hinweise auf Risiken für Zukunft**
- **Vorstand handelt im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns**

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	152.272
Erhaltene Spenden	141.730
Miet- u. Pächterträge	21.267
Sonstige Erträge	437
Summe	315.539

Ausgaben

Verwaltungs- und Raumkosten	98.457
Veranstaltungskosten/Öffentlichkeitsarbeit	85.901
Archiv	19.417
Ehrengaben	24.397
Spenden	19.410
Abschreibungen	12.700
Summe	288.388
Ergebnis	-72.849

3 wesentliche Gründe die für eine Anpassung sprechen

- **Risiko des Ausfalls der Förderung für den Henkelsaal (ca. 44 t€)**
- **Bildung von Rücklagen (Sanierung Jonges Haus)**
 - **Spenden meist zweckgebunden**
- **Finanzierung von Projekten aus Eigenmitteln – Erfüllung der Satzung**

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	152.272
Erhaltene Spenden	0
Miet- u. Pächterträge	21.267
Sonstige Erträge	0
Summe	173.539

Ausgaben

Verwaltungs- und Raumkosten	78.457
Veranstaltungskosten/Öffentlichkeitsarbeit	85.901
Archiv	0
Ehrengaben	24.397
Spenden	0
Abschreibungen	0
Summe	188.755

Henkel-
 Saal
 ca. 44 t€

Ergebnis **-15.216**

RHEINISCHE POST

07.11.2018 | Rheinische Post, Düsseldorf-Mitte/West | Print | Page C7 | Düsseldorfer Wirtschaft

Sponsoring für Henkel-Saal bis 2024 verlängert

(tb) Der Konsumgüterhersteller Henkel hat sein Sponsoring der Heimstätte der Düsseldorfer Jonges an der Ratinger Straße verlängert. Henkel unterstützt seit 2009 das Brauchtum durch die Unterstützung des Henkel-Saals. Das Engagement, das 2009 ursprünglich bis 2019 festgemacht wurde, wur-

de jetzt um fünf Jahre bis 2024 verlängert. „Ich freue mich sehr, dass Henkel sein Engagement für die Brauchtumspflege in Düsseldorf weiter fortsetzt. Damit haben die Veranstaltungen der Düsseldorfer Jonges und anderer Brauchtums- und Heimatvereine auch zukünftig im Henkel-Saal in der Altstadt ein

Zuhause“, sagte Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven. Der Umfang der finanziellen Unterstützung deckt laut Henkel die jährlichen Kosten, die die Düsseldorfer Jonges und andere Brauchtumsvereine für die Nutzung des Saals aufbringen müssten. Im Jahr 2018 wurden 95 Veranstaltungen so gefördert.

Stellungnahme zum Artikel

- **Aussage lediglich Willenserklärung der Stiftung**
- **Bezieht sich auf allgemeine Förderung des Brauchtums**
- **Keine Rechtsverbindlichkeit**
- **Förderung für 2018 und 2019 genehmigt**
- **Förderung für 2020 und 2021 muss erneut beantragt werden**
- **Keine Rechtssicherheit – Kuratorium entscheidet über Antrag**

Gründe für eine Aufnahmegebühr - Erhöhung

- **Gebühr soll Mehrkosten für die Aufnahme abdecken**
- **Mehrkosten sollen die „Bestandsmitglieder“ nicht belasten**
- **Betrag von 20 € scheint nicht mehr zeitgemäß**

Die Gebühr muss folgendes abdecken:

- **Kosten für den Ausweis 5 €**
- **Kosten für die Vereinsnadel 5 €**
- **Kosten für das Begrüßungspaket ca. 8 €**
- **Kosten für Geschäftsstellen (Personal, Porto etc.) ca. 15 €**

Ergebnisse der letzten Tischbaassitzung

- **Zahlen wurden ausgiebig und kontrovers diskutiert**
- **Breite Mehrheit der Tischbaase für eine Anpassung (33 : 12)**
- **Betrag der heute vorgeschlagenen Anpassung durch Tischbaase**
- **Betrag der Erhöhung der Aufnahmegebühr durch Tischbaase**
- **Lediglich Vorschläge – ergebnisoffene Diskussion**

Vorschlag für eine angemessene Beitragsanpassung

- **Ab dem Jahr 2020 -> Mitgliedsbeitrag 75 €**
- **Erhöhung der Aufnahmegebühr auf maximal 40 €**

Habt Ihr Fragen oder Anmerkungen?



**Vielen Dank
Für
Eure Aufmerksamkeit!**

**Euer Schatzmeister
Oliver Schmitz**